

Ich beschwöre dich feierlich vor Gott und dem Messias Jesus, der die Lebenden und die Toten richten wird, und ich bekräftige meine Aussage mit Berufung auf seine zukünftige öffentliche Erscheinung und bei seiner Königsherrschaft: Verkündige die Botschaft öffentlich, stell dich dazu im günstigen und im ungünstigen Zeitpunkt. Überzeuge die Menschen von der Wahrheit, korrigiere ihre falschen Vorstellungen, ermutige sie in großer Langmut und mit überzeugender Unterweisung! Denn es wird die Zeit kommen, in der die Menschen die unverfälschte Lehre nicht mehr ertragen, sondern für sich selbst massenhaft Lehrer herbeischaffen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt. Sie werden der Wahrheit kein Gehör mehr schenken und sich den Mythen zuwenden. Doch du sollst in allen Lebenslagen nüchtern sein und bereit, das Leiden zu ertragen. Arbeite als Evangelist, also als Botschafter der guten Nachricht, und fülle so deine Aufgabe voll aus! Denn ich werde schon ausgegossen wie ein Trankopfer, und der Zeitpunkt steht unmittelbar bevor, an dem ich von dieser Welt Abschied nehmen werde. Ich habe den guten Kampf zu Ende gekämpft und den Lauf durchgehalten, ja, ich habe am Vertrauen auf Gott festgehalten.

2. Timotheus 4, 1-7



LIEBE FREUNDE!

„Arbeite als Evangelist!“ Mit diesem wegweisenden Satz von Paulus möchte ich Euch Danke sagen für Eure Teilnahme an der Arbeit von Friends!

Anfang November trafen wir uns seit langem mal wieder als Team in Marburg: Henrik Ermlich, Roland Werner, Tobi Schöll und Christian Graß. Unser Ziel: Aneinander Anteil zu nehmen, füreinander zu beten, und miteinander zu planen, wie der missionarische Dienst von Friends in der Zukunft weitergehen soll.

Zum Einstieg habe ich den Abschnitt aus dem 2. Timotheusbrief gewählt. Dort übergibt Paulus seinem langjährigen Mitarbeiter Timotheus sein geistliches Erbe. Paulus weiß, dass er nicht mehr lange leben wird, und möchte Timotheus ermutigen, weiter seiner Berufung zu folgen. Das Wort „Evangelist“, das hier im griechischen Urtext steht, kommt noch zwei weitere Male im Neuen Testament vor (Apg 21, 8; Eph 4, 11). Als Mitarbeiter von Friends ist das ein wichtiger, wenn nicht der entscheidende Teil unserer Berufung: Als Evangelisten, also als Verkündiger der guten Nachricht von Jesus Christus unterwegs zu sein. Und zugleich die Gemeinden in ihrer evangelistischen Arbeit zu ermutigen und zu schulen. Und nicht zuletzt: Jüngere Verkündiger zu fördern und zu begleiten.

Dass die Arbeit eines Evangelisten nicht unangefochten ist, merken wir natürlich. Viele Gemeinden scheinen eher nach innen zu schauen als nach außen. Und an manchen Stellen, auch in der Kirche, scheint das Wort „Evangelisation“ zu den „schmutzigen“ Wörtern zu gehören.

FRIENDS

Steinweg 12
35037 Marburg

TEL 06421 999 5080
E-MAIL info@friends-marburg.de
WEB www.friends-marburg.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN DE68533500001010010663
BIC HELADEF1MAR

Umso mehr hat uns bei unserer Klausur bewegt, dass ein Freund, der in diesen Tagen auf eigenen Antrieb für uns betete, uns eine Email schrieb, in der er uns genau diesen Satz – 2. Tim 4, 5 – zusagte. Das hat uns noch einmal neu dazu gebracht, ganz bewusst auf den ganzen Abschnitt zu hören. Es sind bewegende Worte eines Apostels am Ende seines Lebens, die uns auch heute herausfordern und Wegweisung geben können.

Was ist also bei unserer Klausur herausgekommen? Hier ganz kurz die wesentlichen Punkte:

1. Friends soll und wird als Team und als Dienstbasis weitergehen, auch wenn wir inzwischen an verschiedenen Orten in Deutschland leben.
2. Wir wollen noch stärker aneinander Anteil nehmen, füreinander beten und uns vernetzen.
3. Neben der direkten Arbeit wollen wir Formate entwickeln, mit denen wir jüngere Verkündiger noch bewusster entdecken, fördern, begleiten und schulen können.
4. Obwohl die finanzielle Situation – ab Sommer 2020 – unklar ist, genauer gesagt: dann unsere Reserven nach jetzigem Stand aufgebraucht sein werden, wollen wir weitermachen im Vertrauen auf die Versorgung Gottes und die Unterstützung unserer Freunde.

Das ist uns wichtig: Unser ganzer Dienst soll eine Ermutigung sein, dass Jesus Christus geehrt wird durch die Verkündigung des Evangeliums, durch die helfende Tat der Liebe und durch die Ermutigung an Einzelnen und Gemeinden, nicht nachzulassen in der Suche nach Wegen, die Menschen unserer Zeit zu erreichen mit der Wahrheit und Hoffnung des Evangeliums.

Herzliche Grüße, für das Team,
euer Roland Werner



ROLANDS PERSPEKTIVEN

Wirbelwind

Unter diesem Stichwort kann ich die letzten Monate zusammenfassen. Seit Jahresbeginn war ich in zwölf Ländern unterwegs: Israel: Besuch beim CT Jerusalem, Ägypten: Sprachforschung und Bibelübersetzung, Kroatien: Schulung der Lehrer an der einzigen evangelischen Schule des Landes, im Pastoralni Centar in Cakovec, Dänemark: Vorbereitung des Europäischen Evangelisationskongresses der Lausanner Bewegung 2020, Island: Verkündigung und Retraite mit meiner internationalen Mentoring-Gruppe, Schweiz: Verkündigung bei der Gemeindefreizeit der Basler Gellertkirche, Philippinen: Global Workplace Forum der Lausanner Bewegung, Israel: Studienreise „Innehalten an Heiligen Plätzen“ über unser Zinzendorf-Institut, Korsika: Verkündigung beim Pinea-Freizeitzentrum, Polen: Vorbereitung Lausanner Kongress, Serbien: Verkündigung und Buchmesse, USA: Mentoringretraite mit Leighton Ford, England: Leitertreffen der Gemeinden, die mit St. Mary's verbunden sind.

Hinzu kamen noch viele Dienste in Deutschland, darunter z.B. Winterbibelschule beim CVJM Bayern auf der Burg Wernfels, Verkündigung beim Gemeindeferienfestival Spring, Mitarbeit beim Christlichen Convent Deutschland, Verkündigung bei der Allianz-Konferenz in Bad Blankenburg, Predigt bei der Friedenskirche, Braunschweig und vieles mehr. Außerdem vielfältige

Vorstandssitzungen (proChrist, Lausanner Bewegung, Jerusalemsverein und mehr), sowie Beratungsgespräche und nicht zuletzt vier Hochzeiten! Also: Das Jahr war in gewohnter Weise gefüllt mit unendlich vielen Begegnungen. Einfach schön, aber selbst für mich manchmal etwas anstrengend.

Offenheit

Schon vor über einem Jahr hatte ich den Eindruck, dass Gott mir sagt, dass ich das Jahr 2020 nicht so voll packen solle, sondern mich offenhalten sollte, weil vielleicht noch etwas Unerwartetes dazu kommt. Darauf bin ich gespannt, und das habe ich versucht, umzusetzen. Und so habe ich bewusst 2020 auf Freiräume geachtet. Denn zu tun bleibt sowieso viel: Ägyptenreise Januar - Februar 2020, Unterricht an der Hochschule Tabor im Sommersemester, Mentoringwochen und manches mehr. Dennoch will ich bewusst die Freiräume für kreatives Schreiben, für die Fortführung der Bibelübersetzung im Niltal, für Gebet und für Unerwartetes offen halten. Hier bete ich um Gottes Führung.

Bitte um Gebet

An vielen Fronten ist unser Dienst umkämpft. Gesundheit, Finanzen, Beziehungen, Anfeindungen (so wurden z.B. in unserem Haus in der Nacht Scheiben mit dicken Ziegelsteinen eingeworfen) und manches mehr braucht Gebet. Darum bitte ich hiermit ausdrücklich. Danke!

Über allem bleibt die Tatsache, die auf dem Kreuz steht, das ich vor vielen Jahren entworfen habe, und das ich täglich trage: „IC XC NIKA“ - Jesus Christus siegt.

In dieser Gewissheit:

Segensgrüße und Danke für Eure Verbundenheit,
euer Roland

TOBIS THEMEN

Noch ein Lied, und ich war mit Predigen dran. Ich freute mich darauf, hatte richtig Lust! Das war allerdings 30 Minuten zuvor noch ganz anders. Ich kam aus dem Urlaub zurück, hatte ausgepackt und fuhr gleich wieder los. Ich wusste, es wird eine kleine Sache. Vielleicht 20 Jugendliche. Auf dem Weg dorthin habe ich mich geärgert, dass ich überhaupt zugesagt hatte, so knapp nach einer langen und anstrengenden Rückreise. Ich kam ziemlich „k.o.“ an und dann sank meine Stimmung in den Keller. Der Leiter entschuldigte sich, dass es heute vermutlich nur so um die zehn Jugendliche werden würden. Es tate ihm wirklich sehr leid. Ich versuchte mir nichts anmerken zu lassen, aber ich war enttäuscht. Die schnelle Kosten-Nutzen-Rechnung fiel nicht gut aus.

Dann beteten wir. Und dann war da der Heilige Geist. Er erinnerte mich daran, dass meine eigene Jugendgruppe derzeit aus gerade mal drei Teens, drei geistlich hungrigen Teens bestand. Und, dass diese drei der Grundstein dafür waren, dass wir derzeit ein regelmäßiges, evangelistisches Teens-Event für unseren Kiez auf die Beine stellten, von dem wir uns erwarteten, dass es eine Bewegung unter den Jugendlichen in unserer Nachbarschaft und darüber hinaus auslösen wird. Und plötzlich sah ich die zehn Jugendlichen, die nach und nach in die Kapelle schlappten, mit Gottes Augen und bekam Lust, große Lust. Weil da plötzlich nicht nur zehn Jugendliche saßen, sondern ein Team, aus dem Gott in seiner Kraft eine Erweckung in deren Kiez initiieren konnte. Und dann begann der Gottesdienst...

TERMINE ROLAND

JANUAR

- 3-5 MEHR-Konferenz Augsburg
- 6-9 Planungs-Klausur proChrist 2021
- 10-17 Mentoringretraite Ägypten
- 17-31 Spracharbeit Ägypten

FEBRUAR

- 1-15 Reise Ägypten-Sudan
- 21-22 Jerusalemsverein Berlin
- 22-29 Studienreise Marokko

MÄRZ

- 3 proChrist Vorstand
- 6-8 Evangelistentreffen Frankreich (mit Elke)
- 11 Unterricht Tabor
- 13-14 Vorträge CVJM Augsburg
- 18-19 Hauptvorstand Deutsche Ev. Allianz Bad Blankenburg
- 27-28 Netzwerktreffen CT-Bewegung, Berlin

APRIL

- 3-9 CT-Freizeit Cuxhaven
- 10-13 Verkündigung Camp Wort des Lebens, Starnberger See
- 16-19 Retraite Jesus-Gemeinschaft
- 11 Unterricht Tabor
- 25 Zinzendorf-Forum mit Markus Spieker und Tabitha Bühne
- 28 Fachtagung Evangelistisch Predigen FEG Kassel-Ost
- 29 Unterricht Tabor

MAI

- 5 Unterricht Tabor
- 12 Unterricht Tabor
- 19 Unterricht Tabor
- 25 Unterricht Tabor
- 31 Verkündigung Bleibergquelle

Wie viel braucht es, um eine Jugendarbeit evangelistisch auszurichten? Nicht viel!

1. Die grundsätzliche Sehnsucht des Mitarbeiterteams, Jugendliche für Jesus zu erreichen
2. Zwei bis drei geistlich hungrige Teens, die mutig und selbstbewusst Jesus verkörpern wollen
3. Ein Mitarbeiterteam, das sie dabei unterstützt
4. Eine simple, aber coole Konzeptidee, wie z.B. TheGAME (ein schön dekoriertes Raum, Kicker und Wii zum Chillen, eine actionreiche Spieleshow, ein Gast der a) etwas sehr gut kann (Tanz, Rap) und b) gut von Jesus Zeugnis geben kann. Fertig!

Ist das schwer? Nein! Aber es braucht eine innere Haltung, eine Überzeugung, dass Evangelisation unbedingt notwendig ist. Die Kirche ohne Evangelisation mehr und mehr ihre Legitimation verliert und dass es in der Nachbarschaft viele Jugendliche gibt, die eine revolutionäre Transformation ihres Lebens erfahren könnten, wenn, ja wenn sie nur von Jesus hören und seinen Geist erleben könnten!

Doch Evangelisation hat seit Langem keinen wirklich guten Ruf mehr in Deutschland und wird immer weniger gefördert, vor allem kaum mehr strategisch. Wir als Friends-Team wollen deshalb in den nächsten Jahren verstärkt dabei mithelfen, eine neue Kultur der Evangelisation zu etablieren. Nicht allein. Sondern mit allen, die dabei mitmachen wollen. Meldet euch gerne, wenn ihr mehr wissen wollt.

Ansonsten bin ich froh und dankbar, an einigen spannenden Stellen mitwirken zu dürfen. So steigt z.B. am 25. Januar 2020 die erste christliche Social Media Night in Berlin, um „Online-“ und „Offline-Influencer“ mit jugendevan-



gelistischem Anliegen zusammen zu bringen. Bitte betet doch, dass hierdurch etwas wirklich Neues unter uns entsteht.

Aber wisst ihr was am Schönsten ist? Gelegenheiten zu suchen, meine eigenen Kinder zu prägen und ihnen eine Liebe für Jesus und für Menschen, die ihn noch nicht kennen, in die Wiege zu legen.

Danke, dass ihr mein Mitwirken und manches Zustandekommen einiger wichtiger Projekte ermöglicht! Ohne euch würde manches davon schlicht nicht passieren. Das ist ganz klar.

Habt ganz herzlichen DANK dafür!

Von Herzen,
euer Tobì

TERMINE TOBI

DEZEMBER

- 3 BerlinUniteD-Leitungskreis
- 6-7 Leitungskreis Klausur CT Berlin
- 20 Evangelistischer Jugendabend „Riptide“, Berlin

JANUAR

- 7 BerlinUniteD-Leitungskreis
- 12 Predigt Allianzgottesdienst, Minden
- 23-25 AGJE-Forum, Berlin
- 25 Erste christliche Social Media Night, Berlin

FEBRUAR

- 1-8 Skifreizeit, Tirol
- 11 BerlinUniteD-Leitungskreis
- 17-18 Christival-Leiterkreis

MÄRZ

- 3 BerlinUniteD-Leitungskreis
- 20-21 Friends-Teamtreffen
- 27-29 CT-Netzwerktreffen, Berlin

APRIL

- 17-18 Lausanne YoungerLeaders Gathering, Volkenroda
- 25 Impulstag für BerlinUniteD CityFest
- 28 Vorstandstreffen AGJE
- 30- Retraite Lebensgemeinschaft Prego

MAI

- 3 Retraite Lebensgemeinschaft Prego
- 5 BerlinUniteD-Leitungskreis

HENRIKS HORIZONTE

Im September war ich für drei Wochen unter den Yaos in Malawi. In den ersten Tagen wurde ich von schweren Albträumen geplagt. In der sechsten Nacht hatte ich vier Albträume nacheinander und fast die ganze Nacht nicht geschlafen. Daraufhin fasteten und beteten wir einen Tag, und die Albträume hörten sofort auf.

In den Dörfern erlebten wir eine sehr große Offenheit. Zwar wurden wir an manchen Häusern auch abgelehnt, aber viele Menschen kamen, um das Wort Gottes zu hören. Nach den Verkündigungen beteten wir wie gewohnt für Kranke und Menschen mit okkulten Bindungen. Viele Menschen kamen zu uns.

Eine Frau kam nach einer Verkündigung zu unserem Evangelist Dayton, um für sich beten zu lassen. Sie hatte sich nach einem Streit mit ihrer Mutter aus Wut heraus vor Gott selber verflucht, dass sie nie mehr schwanger werden wollte. Von dem Tag an hatte sie Schmerzen im Bauchbereich und keine Menstruation mehr. Das hielt für sieben Jahre an. Nun kam sie zu Dayton, um für sich beten zu lassen. Dayton ermutigte sie, zu Jesus zu beten, weil der die



Macht hat, diesen Fluch zu brechen. Am nächsten Tag kam sie freudestrahlend auf uns zu. Nachdem sie gebetet hatte hörten die Schmerzen sofort auf und ihre Menstruation setzte kurze Zeit später ein. Von nun an wollte sie nur noch mit Jesus leben.

Auch viele andere wurden frei von okkulten Bindungen und Besessenheit. Viele Menschen berichteten uns von Heilungen, nachdem für sie gebetet wurde. Nach wie vor gibt es einen großen Hunger nach dem Wort Gottes und eine Sehnsucht nach Heilung unter den Yao. Wir konnten vielen Menschen von Jesus Christus erzählen, obwohl die Imame in den Moscheen immer wieder die Menschen warnten, uns nicht zuzuhören.

Aufgrund der großen Offenheit zum Evangelium entschieden wir uns, eine neue Gemeinde in Malunga zu starten. Also gingen wir zum Chief, dem Dorfhauptling, um eine Erlaubnis zu bekommen uns an einem Ort regelmäßig fürs Bibelstudium zu treffen. Wir bekamen die Erlaubnis. Kurz darauf kam eine Frau zu uns, die uns am Vorabend predigen hörte. Sie wurde von Gott angesprochen und erzählte uns, dass sie von nun an als Christin leben möchte und sich öffentlich unter den Muslimen zu Jesus bekennen möchte. Sie fragte uns, ob wir nicht eine Gemeinde in ihrem Dorf bauen könnten? Das war für uns eine große Ermutigung, unsere Pläne umzusetzen. Dayton wird vorerst regelmäßig in das Dorf fahren und die neuen Gläubigen lehren. Wenn sich die neuen Gläubigen standhaft erweisen, dann würden wir gerne ein neues, kleines Kirchengebäude bauen.

Dies unterstützen wir übrigens auch finanziell über Friends und über die Friends-Stiftung. Vielen Dank für eure Mithilfe für alle unsere Dienste!

Herzliche Grüße,
euer Henrik

TERMINE HENRIK

DEZEMBER

- 1 Verkündigungsreise LKG Spetzerfehn „Gottesdienst mal anders“
- 13-20 Besuche in Khartum, Sudan

JANUAR

- 5 LKG Spetzerfehn „Gottesdienst mal anders“
- 15- Verkündigungsreise Südsudan

FEBRUAR

- 15 Verkündigungsreise Südsudan

CHRISTIANS CONNECTIONS

Vom Warten und Beschenktwerden

„Wie lange brauchst du denn noch?“ Ein Satz, den ich in meiner Familie häufig sage. Sei es im Bad oder beim Anziehen. Während unserer connect Wohnwoche war dieser Satz besonders morgens zu hören. Ist ja auch klar, wenn sich 30 junge Erwachsene morgens auf zwei Bäder verteilen müssen. Leben teilen und eine intensive geistliche Gemeinschaft auf Zeit waren unsere Ziele für eine Woche gemeinsames Wohnen im Herbst im ChristHaus in Marburg. Alle waren sich am Ende einig: Das sollten wir wiederholen – auch wenn es morgens Stau im Badezimmer gibt!

Das Warten auf etwas war ohnehin ein bestimmendes Thema in meinem Dienst und meiner Familie. Wir konnten es kaum erwarten als Lena am 16. September unseren zweiten Sohn Liam gesund und munter auf die Welt brachte. In den ersten Wochen fanden wir uns in unserer kleinen Familie zurecht und bestritten die anfänglichen Herausforderungen. Jetzt geht es uns richtig gut und wir sind dankbar für zwei liebevolle und lebhaftige Kinder.

Länger als gedacht sitzen wir auch an unserem evangelistischen Programm



„Serve our city“. Nach mehreren Stadtteilbegehungen, Interviews und Phasen des Betens, wollen wir Anfang nächsten Jahres ein neues Prototyp-Format testen, welches Menschen in der Marburger Oberstadt erreichen soll, die keine Gemeinde oder Gottesdienste kennen. In Zusammenarbeit mit der Bar- und Kulturszene Marburgs entstehen so ganz neue kontextuelle missionarische Angebote für die Menschen in der Innenstadt.

Beschenkt worden sind wir in Marburg mit einer neuen Aktivierung der städtischen Zusammenarbeit aller Studierendenarbeiten. Verschiedene Gemeinden und Hochschulgruppen treffen sich jetzt regelmäßig im „CrissCross“ und erzählen über ihre aktuellen Herausforderungen und missionarischen Möglichkeiten. Wir beten zusammen, ermutigen uns und wollen ein gutes Zeugnis sein für den Zusammenhalt der Christinnen und Christen unserer Stadt.

Vielen Dank für euer Gebet und eure finanzielle Unterstützung. Ohne euch wären viele gute Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene in Marburg und deutschlandweit nicht möglich.

Herzliche Grüße,
euer Christian

E-Mail-Kontakte:

Roland: rw@rolandwerner.de

Tobi: tobi@friends-marburg.de

Henrik: henrik_ermlich@yahoo.de

Christian: christian.grass@christus-treff-marburg.de

6

FRIENDS

FRIENDS

Steinweg 12
35037 Marburg

TEL 06421 999 5080
E-MAIL info@friends-marburg.de
WEB www.friends-marburg.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN DE68533500001010010663
BIC HELADEF1MAR